

# Institut für Traumapädagogik Berlin

Zertifizierte Weiterbildung | Supervision



Graefestr. 14 | 10967 Berlin | [www.traumapaedagogik-berlin.de](http://www.traumapaedagogik-berlin.de) | [info@traumapaedagogik-berlin.de](mailto:info@traumapaedagogik-berlin.de)

## **Neues Curriculum für die Weiterbildung Traumapädagogik/Traumazentrierte Fachberatung**

Abschlüsse: Traumapädagogik/Traumazentrierte Fachberatung mit dem Schwerpunkt Traumapädagogik und/oder Traumapädagogik/Traumazentrierte Fachberatung mit dem Schwerpunkt Traumazentrierte Fachberatung

Durch Teilnahme an beiden Schwerpunktmodulen nach dem Basiskurs können beide Abschlüsse erworben werden.

## **Inhaltliche Schwerpunkte Basiskurs Traumapädagogik/Traumazentrierte Fachberatung**

### **1. Block B (2 Tage)**

**Thema: Einführung in das Thema Traumatisierung und seine pädagogische Bedeutung**

Sicherer Ort in der Arbeit – sicherer Ort in der Weiterbildung

- Traumatheorie:
  - Geschichte der Psychotraumatologie
  - Hirnforschung: Dreigliedriges Gehirn
  - Psychoanalytische Traumatheorie
  - Gestalttherapeutische Prozessdiagnostik in der Traumapädagogik
  - Psychiatrischer Zugang: PTBS und ETS
  - Trauma als objektives und subjektives Ereignis
- Traumtypen (allg.)
  - Singuläre, kumulative und sequentielle Traumatisierungen
  - Frühkindliche vs. spätere Traumatisierungen
  - Verlauf von traumatischen Prozessen
  - Begriffsklärung/zentrale Konzepte psychischer Traumatisierung
  - Vielfach vorkommende Symptomatiken - Grenzen der Aussagekraft von Symptomatiken
- Bezüge und Erfahrungen mit Trauma im Arbeitsfeld der Teilnehmenden

### **2. Block B (2 Tage)**

**Thema: Einführung in die Traumapädagogik sowie die besondere Bedeutung früher Traumatisierungen**

- Traumapädagogik als Haltung, Praxis und fachliche Orientierung

- Traumapädagogik/Traumazentrierte Fachberatung - aus der Praxis entstanden, mit interdisziplinärer Orientierung
  - Bedeutung in der stationären und ambulanten Jugend-, Familien- und Behindertenarbeit
  - Bedeutung von Reflexion, Kollegialität und Haltung
- Herausgehobene Bedeutung der frühen Kindheit für traumatische Prozesse
  - Entwicklungsneurophysiologische/neurosequenzielle Aspekte
  - Entwicklungspsychotraumatologische Aspekte
  - Psychoanalytische Entwicklungstheorie
  - Bindungstheoretische Zugänge und Kritik an der Bindungstheorie
  - Bindungstraumatisierungen
    - Auswirkungen auf neue Bindungs- und Beziehungsmuster
  - Beziehungs- und milieuorientierte Pädagogik
    - Sichere und haltende Beziehungen in der stationären und ambulanten Arbeit
  - Fallanalysen

### 3. Block B (2 Tage)

#### Thema: Traumadiagnostik und traumapädagogisches Fallverstehen

- Entwicklung und Vermittlung der traumasensiblen Grundhaltung
- Konzeption und Arbeit mit Übertragung und Gegenübertragung
- Kennenlernen von verschiedenen Ansätzen traumapädagogischer Diagnostik
- Praktische Erprobung Traumapädagogischer Diagnostik/Traumapädagogischen Fallverstehens bezogen sowohl auf die pädagogischen als auch auf die beraterischen Handlungsfelder
  - Traumabezogene Erfahrungs- und Erlebensmuster bei den Professionellen und Auswirkungen auf die Zusammenarbeit im Team
- Pädagogisches Handeln: Halten und Zumuten
  - Szenisches Verstehen und Fördernder Dialog
  - Schwerpunkt auf möglichen Handlungsstrategien, aber auch: Notwendigkeit von Nicht-Handeln und Aushalten können
  - Praxisbeispiele derartigen Handelns im stationären und ambulanten Bereich

### 4. Block B (2 Tage)

#### Thema: Methodenbereiche der Traumapädagogik

- Einführung in die Methodenbereiche
  - Sicherheit
  - Stabilität (körperlich, psychisch, sozial)
  - Selbstwirksamkeit
  - Umgang mit dissoziativen Zuständen
  - Korrigierende Beziehungserfahrung
- Übungen und Techniken der Methodenbereiche
  - Gewährseinsübungen
  - Übungen zur Förderung der Empfindungen (z.B. *Somatic Experience*)
  - Umgang mit Flashbacks und Vermeidungsverhalten
  - Imaginativ-hypnotherapeutische Vorgehensweisen
  - DBT-Techniken

- Kognitive Techniken
- Sensumotorische Stabilisierungstechniken
- Techniken/Übungen der Entspannung und Erregungsregulation
- Psychoedukation
- Bindungsinterventionen
- 

## 5. Block B (2 Tage)

### Thema: Traumasensibles Handeln in Institutionen und sekundäre Traumatisierungen

- Reflexion der traumapädagogischen/traumafachberaterischen Arbeitssituation
  - Was können die Teilnehmenden beeinflussen, was nicht?
  - Besondere Beachtung von Kriseninterventionen inkl. entsprechenden Methoden
- Notwendige institutionelle Rahmenbedingungen (Präambel des Fachverbandes Traumapädagogik)
  - Traumasensible interdisziplinäre Zusammenarbeit
  - Widerspiegelung traumatischer Dynamiken in den Institutionen und Veränderungsmöglichkeiten
  - Gestaltung des Arbeitsumfelds
  - Sichere Orte für alle Beteiligten
  - Konkrete Möglichkeiten in den Arbeitsfeldern der Teilnehmenden
- Interkulturelle Aspekte des traumapädagogischen Arbeitens
- Sekundäre Traumatisierungen
- Arbeit an eigenen Belastungserfahrungen
- Reflexion der beruflichen Rolle vor dem Spiegel der eigenen lebensgeschichtlichen Belastung
  - Selbstfürsorge
  - Grenzen der Belastbarkeit
  - Entwicklung von Schutzmechanismen und Ausgleichsmöglichkeiten

## 6. Block B (2 Tage)

### Thema: Akuttraumatisierungen, Notfallpsychologie und transgenerationale Traumatisierung

Notfallpsychologische Ansätze und traumaspezifische Kriseninterventionen

- Handlungsmöglichkeiten und Vorgehensweisen bei der Akut-Versorgung schwer belasteter Menschen
- Umgang mit suizidalen Krisen in der Institution
- Intervention bei dissoziativen Zuständen
- Trauma im und als System
  - Transgenerationale Weitergabe psychischer Traumatisierungen (mit und ohne sozialer Permanenz)
  - Formen struktureller Gewalt (Krieg, Folter, Vertreibung, Zwangsmigration)

Reflexion des eigenen Entwicklungsprozesses

## 7. Block B (2 Tage)

### Thema: Traumapädagogisch orientierte Selbsterfahrung und Selbstfürsorge

- Wahrnehmung und Reflexion eigener Leitbilder und professioneller Orientierungen
- Bedeutung und Reflexion eigener Bedürfnisse und Erlebensanteile im professionellen Miteinander
- Gruppenbezogene Reflexion von aktuellen Herausforderungen in der traumapädagogischen Arbeit

## **Inhaltliche Schwerpunkte Traumapädagogik/Traumazentrierte Fachberatung mit dem Schwerpunkt Traumapädagogik**

### **1.Block TP (2 Tage): Trauma und Beziehung sowie Trauma und Behinderung**

- Entwicklungsgeschichte der Traumapädagogik und traumapädagogische Forschung
  - Psychoanalytische Pädagogik
  - Gestaltpädagogik
  - Reformpädagogik
  - Kritische Reflexion traumapädagogischer Forschungsansätze
- Vertiefung der traumapädagogischen Haltung: Trauma als zwischenmenschliches und soziales Beziehungsgeschehen
  - Professionale Haltung und fachliche Positionierung gegen strukturelle Widerstände
- Zusammenhänge von Traumatisierung und behinderter Entwicklung

### **2.Block TP (2 Tage): Trauma und Gruppe sowie Zusammenarbeit mit traumatisierten Eltern**

- Traumapädagogische Gruppenarbeit
  - Gruppendynamische Konzepte unter traumaspezifischen Gesichtspunkten
  - Wechselwirkung von Traumafolgen und Gruppendynamik
  - Soziale Ängste in Gruppen
  - Psychoedukation in Gruppen
  - Möglichkeiten wechselseitiger Unterstützung
  - Kooperation von Fachkräften in der Arbeit mit Gruppen
- Traumapädagogische Elternarbeit
  - Anerkennung von spezifischen Belastungsfaktoren der Eltern
  - Arbeit mit psychisch belasteten Eltern
  - Transgenerationale Weitergabe von Traumatisierung in der Elternarbeit
  - Reflexion des Übertragungsgeschehens in der Elternarbeit
  - Umgang mit Täter\*innen in der Elternarbeit
  - Umgang mit Schuld und Scham

## **Inhaltliche Schwerpunkte Traumapädagogik/traumazentrierte Fachberatung mit dem Schwerpunkt traumazentrierte Fachberatung**

### **1.Block TFB (2 Tage)**

- Verortung beraterischer Tätigkeit in pädagogischen und therapeutischen Kontexten
  - Beraterische Haltung der Fachkräfte entwickeln
  - Informationen zum Beratungssetting für die Betroffenen
- Überblick unterschiedlicher Beratungsansätze

- Systemische Beratung, Gestaltberatung, psychoanalytisch orientierte Beratung, Prozessorientierte und lösungsorientierte Beratung
  - Beratung von traumatisierten Menschen
  - Beratung von Fachkräften
  - Beratung von Beziehungspersonen
  - Beratung von Gruppen
- Prozessphasen der Beratung
  - Erstkontaktgestaltung
  - Explorationphase
  - Fokussierung der vordergründigen Thematik
  - Ergebnissicherung und Gestaltung des Endes der Beratungsbeziehung
- Traumazentrierte Fachberatung von Institutionen und Konzeptentwicklung
- Traumapädagogisches Fallverstehen als Instrument der Beratung
  - Gemeinsame Fallexploration
  - Perspektivübernahme im Zweier-Setting und in der Gruppe
  - Reflexion von Übertragung - Gegenübertragung-Prozessen
- Psychoedukation in der Beratung
  - Psychoedukation für unterschiedliche Altersgruppen
  - Psychoedukation bei sprachlichen Barrieren
  - Unterschiedliche Symptomfelder (Übererregung/Dissoziation/neurologische Symptomatiken)

## **2.Block TFB (2 Tage)**

- Beratung im Kontext Migration und Flucht
  - Sprachliche Barrieren
  - Kulturelle Aspekte des Umgangs mit Traumatisierung
  - Umgang mit der Rolle als Vertreter\*in der Aufnahmegesellschaft
- Sucht- und Drogenberatung
  - Drogenkonsum als dysfunktionale Copingstrategie
  - Psychoedukative Elemente der Drogenberatung
  - Akzeptanz und Konfrontation im Kontext Sucht
- Beratung von Opfern sexualisierter Gewalt
  - Praktische und traumasensible Handlungsschritte und Selbstfürsorge
  - (Notwendig) Dissoziation der Gefühle wenn die Bezugsperson die/der Täter\*in ist
  - Umgang mit Kindern und Jugendlichen die sexuell auffälliges Verhalten zeigen
- Grenzen von Beratung
  - Umgang mit im Beratungsprozess auftretenden Belastungserfahrungen und Grenzen der/des Berater(s)\*in
  - Möglichkeiten der Weiterverweisung
- Transgenerationalität als Beratungsthema
  - Betrachtung generationsübergreifender familiärer Belastungserfahrungen
  - Möglichkeiten der Unterbrechung traumatischer Musterkontinuität

- Selbstfürsorge der Berater\*innen
  - Professionelle Nähe bewusst gestalten
  - Rollenverständnis/ professionelle Identifikation
  - Erarbeitung von Entlastungsstrategien

## **Abschluss und Colloquium beider Schwerpunkte (2 Tage)**

### **Thema: Fallanalysen/Colloquium**

- Präsentation der Projektarbeiten und Fallanalysen der Teilnehmenden (zum Arbeitsansatz: siehe unten)
- Gemeinsame Reflexion des Prozesses der Ausbildung zur/zum Traumapädagog\*in und/oder Traumafachberater\*in

### **Zum Arbeitsansatz:**

Der Arbeitsansatz versteht sich als grundlegend teilnehmer\*innenorientiert. Dabei sind folgende Aspekte maßgeblich:

- Traumapädagogische Fortbildung als gemeinsamer Prozess, in welchem die darin gemachten Erfahrungen der Teilnehmenden stets reflektiert werden
- Integration von Falldarstellungen der Teilnehmenden in allen Phasen der Fortbildung
- Einbindung von Filmsequenzen u.a. Medien und Vergleich mit Arbeitssituation der Teilnehmenden
- Kritische Reflexion der strukturellen Arbeitsbedingungen der Teilnehmenden
- Methodisch:
  - Viele kreative Methoden (Theaterpädagogik, Gestaltpädagogik u.a.)
  - Einzel-, Partner- und Gruppenarbeiten
  - Zunehmend geringerer Anteil an Präsentationen durch die Dozent\*innen

### **Gesamtdauer der Weiterbildung**

Bei Abschluss einer der beiden Qualifizierungen sind insgesamt (inklusive Supervision) 138 Zeitstunden (184 UE) zu absolvieren. Werden beide Abschlüsse angestrebt erhöht sich die Stundenzahl um 24 Zeitstunden (32UE).

### **Projektarbeiten**

Parallel zu den Weiterbildungsmodulen entwickeln die Teilnehmer\*innen Praxisprojekte, in denen sie die erworbenen Kenntnisse und Haltungen der Weiterbildung in ihrem beruflichen Feld reflektieren und erproben können. Die Praxisprojekte werden schriftlich dargelegt und evaluiert. Die Teilnehmer\*innen werden persönlich durch die Dozent\*innen des Instituts bei der Entwicklung ihrer Projekte begleitet und unterstützt.

### **Supervision**

In den Supervisionseinheiten wird der Praxistransfer der Weiterbildungsinhalte in die jeweiligen Arbeitsfelder der Teilnehmer\*innen reflektiert und begleitet. Die Supervision findet weiterbildungsbegleitend statt und umfasst insgesamt 24 Unterrichtseinheiten (im Regelfall sechs Termine à drei Stunden). Die Kosten der Supervision sind im Gesamtpreis bereits enthalten.